

Von der Magistratsabteilung XIX. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat an Stelle des zum Gruppenvorstande bestellten bisherigen Vorstandes der Magistratsabteilung XIX Obermagistratsrat Pawelka den Magistratsrat Josef Graf, der schon bisher der Magistratsabteilung XIX angehört hatte, zum Vorstande dieser Abteilung bestellt.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner, welcher heute seinen Urlaub angetreten hat, hat mit der Führung der Geschäfte während seiner Abwesenheit den Vizebürgermeister Hof betraut.

Auszeichnung eines Straßenbahnwärters. Der geschäftsführende Vizebürgermeister Hof überreichte heute im Empfangsalon des Bürgermeisters dem Kanzleidiener der städtischen Straßenbahnen Franz Ernst die Medaille für 40 jährige treue Dienste, in Anwesenheit des Magistratsdirektors Dr. Weiß, Magistratssekretärza Böttger und des Straßenbahndirektors Spängler. Vizebürgermeister Hof feierte den Ausgezeichneten in einer Ansprache als treuen und musterhaften Angestellten, der für alle ein Vorbild sei. Direktor Spängler beglückwünschte den Ausgezeichneten namens der Direktion und der Obmann der Vertrauensmänner der Hauptwerkstätte Schwarzma überbrachte die Glückwünsche der Angestellten.

Neue Bürger. Der gemeinderätliche Heimats- und Bürgerrechtsausschuss hat in seiner letzten Sitzung das Bürgerrecht der Stadt Wien verliehen:

Innere Stadt: Anton Bodendorfer, Gastwirt (Berichterstatte GR. Heindl).

Landstraße: Franz König, Bäcker; Josef Deimel, Dachdecker; Johann Semrad, Schuhmacher; Johann Loew, Tanzschulinhaber (Berichterstatte GR. v. Pindenigg).

Wieden: Franz Gleser, Tischler (Berichterstatte GR. Breuer).

Margareten: Andreas Rohrer, Gastwirt; Leopold Grün, Verschleißer von Beleuchtungsartikeln; Rudolf Turgy, Fleischhauer; August Teich, Fleischhauer; Josef Mareck, Gemischtwarenverschleißer.

Neubau: Franz Kieser, Kleinbändler mit Brennmaterial (Berichterstatte GR. Aichhorn); Franz Hoessner, Kleidermacher (Berichterstatte GR. Rott).

Mariahilf: Richard Eduard Plasun, Tapezierer; Josef Biebert, Gemischtwaren-Verschleißer; Mathias Müllner, Wäscher; Ignaz Schnabl, Magazinar; Emanuel Okasek, Schuhmacher; Karl S. Müller, Handelsgeesellschafter; Cyrill Seethaler, Kaffeelieder (Berichterstatte GR. Paulitschke).

Neubau: Georg Schlötzer, Geschäftsleiter; Franz Hölzl, Belchwarenverschleißer; Josef Stich, Gemischtwaren-Verschleißer;

Friedrich Tattenborn, Klaviermacher (Berichterstatte GR. Fichler); Josefstadt: Karl Hierzer, Schuhmacher; Alois Sedlak, Schneider; Johann Reib, Gastwirt (Berichterstatte GR. Rotter).

Alsergrund: Richard Hawlitzky, Anton Hidetsky, Schuhmacher; Hugo Mickna, Buchhalter; Alois Niedermeyer, Hausbesitzer; Karl Brauneis, Portier; Franz Heidhart, Gemischtwarenverschleißer (Berichterstatte GR. Paitek).

Favoriten: Josef Grünner, Gemischtwarenverschleißer; Karl Scherling, Gastwirt; Josef Walloch, Kafetier; Johann Dastl, Bauerkrätler; Anton Wolf, Wachszieher; Jaroslav Tockstein, Spängler; (Berichterstatte GR. Höck).

Neubau: Karl Listiak, Gemischtwarenverschleißer; Johann Arnbberger, Drechsler; Franz Riedl, Marktfahrer; (Berichterstatte GR. Kammel, Schlosser; Raimund Steindl, Gemischtwarenverschleißer; (Berichterstatte GR. Götz).

Mietzing: Karl Glöckl, Glaser (Berichterstatte GR. Vauguin).

Pfandhaus: Ferdinand Georg Hofmann, Restaurateur (Berichterstatte GR. Wimberger).

Ottakring: Ludwig Karl Lux, Chefmonteur; Anton Bestak, Schuhmacher; Josef Dostal, Schuhmacher; Franz Hlinicky, Schneider; Wenzel Bares, Damen Schneider; Leopold Stefan Seif, Gemischtwarenverschleißer; Ferdinand Baisr, Fleischhauer (Berichterstatte GR. Hötzel).

Hernals: Jakob Kraby, Sattler und Tapezierer; Josef Alois Mathias Klein, Bäcker; Karl Rakuschan, Hutmacher; Johann Kirchmann, Schneider; Johann Schleinzer, Harmonikaerzeuger; Ignaz Schmutz, Inkassant; Josef Hofmann, Metalldreher; Karl Georg Klein, Gastwirt; (Berichterstatte GR. Rykl).

Währing: Josef Pistulka, Schuhmacher (Berichterstatte GR. Dechant).

Brigittenau: Josef Gajusky, Stukkaturer; Albert Barnert, Schlosser (Berichterstatte GR. Sadilek).

Floridsdorf: Ludwig Zeinlinger, Gärtnereibesitzer (Berichterstatte GR. Brenta).

In derselben Sitzung wurde auch einer größeren Anzahl von Personen die Zuständigkeit bzw. die Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Heimatsverband verliehen.

Die Kontrahentenrechnungen der Gemeinde. Die Direktion der Stadtbuchhaltung hat dem Bürgermeister vor Antritt seines Urlaubes eine Zusammenstellung der bis Ende Juni 1914 unerledigt gebliebenen Kontrahentenrechnungen vorgelegt. Aus derselben ergibt sich, daß 1. der Einlauf bei der Stadtbuchhaltung in den Monaten Jänner bis einschließlich Juni 1914 37.768 Rechnungen betrug, 2. daß in der Zeit vom 1. Jänner bis 30. Juni d.J. 40.608 Rechnungen der Erledigung zugeführt wurden, wodurch sich die Zahl der Ende Dezember 1913 unerledigten Rechnungen per 6.318 Stück auf 3.478 Ende Juni 1914 reduzierte. Dieses außerordentlich günstige Resultat konnte nur durch die äußerste Anspannung aller Kräfte erzielt werden und ist umso höher zu veranschlagen, als im 1. Halbjahr 1914 durch die Verschiebung des Verwaltungsjahres die umfangreichen und befristeten Arbeiten für den Hauptrechnungsabschluss pro 1913 und für den Hauptvoranschlag für das Verwaltungsjahr 1914/15 größtenteils zusammenfielen und die Arbeitskraft der Beamtenschaft in erhöhtem Maße in Anspruch nahmen. Von den 3478 rückständigen Rechnungen sind bei der Stadtbuchhaltung eingelangt: Im Jahre 1914 3165, 1913 - 220, 1912 - 61, 1911 - 19, 1910 - 9, 1909 - 1, 1908 - 1, 1907 - 2 Rechnungen. Die Rückstände aus den Jahren 1907 bis 1911, welche sich ausschließlich im Departement X a (Straßenwesen) befinden, betreffen zumeist große Regulierungsarbeiten mit schwierigen Profilverechnungen und umfangreichen Ausmaßen, deren Erledigung großen Zeitaufwand erfordert. Trotzdem in diesem Departement mit Rücksicht auf das Halbjahrbudget die Bearbeitung der eingelangten Projekte und Kostenschläge behufs Anrechnung der Kredite forciert werden mußte, konnten von diesen rückständigen Schlussrechnungen, auf die übrigens Teilzahlungen bis zu 95 % der Verdienstaumne geleistet wurden, 11 fertiggestellt werden, die sich derzeit in der Revision befinden und ist zu erwarten, daß auch der Rest in kurzer Zeit der Erledigung zugeführt werden wird.

Der Bürgermeister hat hierfür dem Stadtbuchhaltungsdirektor Stieber den besten Dank und die Anerkennung ausgesprochen.

Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien. Soeben ist der dreißigste Jahrgang des Statistischen Jahrbuches der Stadt Wien, welcher das Jahr 1912 umfaßt, erschienen. Obwohl das Manuskript des Werkes schon längst fertiggestellt war, konnte es doch erst jetzt mit einer kleinen Verspätung gegenüber dem Vorjahre vorgelegt werden; diese kleine Verspätung wurde durch die bekannte Lohnbewegung im Buchdruckergewerbe verursacht. Auch dieser Jahrgang des Statistischen Jahrbuches der Stadt Wien repräsentiert eine wahre Fundgrube für alle den Haushalt und die Verwaltung der Stadt Wien betreffenden statistischen Daten. Außerdem sind zahlreiche Kapitel vorhanden, deren statistische Daten weit über die Grenzen der Gemeindeverwaltung hinausgehen. Von den Neuerungen, welche der vorliegende Jahrgang gegenüber seinem unmittelbaren Vorgänger aufweist, sind insbesondere der erste Teil der Ergebnisse der Volkszählung zu Ende des Jahres 1910 und die statistische Bearbeitung der Tätigkeit der 1911 geschaffenen städtischen Berufsvormundschaft hervorzuheben. In die Bearbeitung der einzelnen Abschnitte des Jahrbuches teilten sich der Vorstand der Magistratsabteilung für Statistik Magistratsrat Dr. Franz Janöck und die Magistratssekretäre Dr. Karl Hubmayer und Dr. Arthur Gelwein. Magistratsrat Dr. Franz Janöck besorgte außerdem noch die Redaktion des Jahrbuches. Das Werk, welches 976 Seiten umfaßt, ist im Kommissionsverlage von Gerlach & Wiedling erschienen.

Strandbad Othmanhofel. Einer Einladung des Gemeinderates angehend besuchte der Statthalter von Dalmatien Graf Attens in Begleitung seines Präsidialsekretärs am Mittwoch das Strandbad Othmanhofel. Die Herren wurden vom GR. Angeleit.

und der Badverwaltung empfangen und durch alle Abteilungen geleitet. Der Statthalter nahm zu wiederholten Malen Gelegenheit sich über die mangelhaften Einrichtungen lobend zu äußern.